

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2019)
Heft: 3: Älter werden in einer digitalen Welt : die Chancen und Risiken der Online-Technologie

Artikel: Die Wunderwelt der Technik
Autor: Torcasso, Rita
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-928409>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Ort für Gross und Klein, Grosseltern und Enkel: Das Technorama in Winterthur lädt zu spielerischen Entdeckungsreisen.

Die Wunderwelt der Technik

Als eine gigantische Wunderkammer präsentiert sich das Technorama in Winterthur. 500 Objekte laden zum Staunen, Experimentieren und Lernen ein.

Text: **Rita Torcasso**

Technik wird in Wikipedia als «ein Prinzip der menschlichen Weltbemächtigung» beschrieben. Das bringt den breiten Fokus des Swiss Science Center Technorama in Winterthur auf den Punkt: Von Naturphänomenen bis hin zur Entstehung der Welt findet man hier fast alles in den Sektoren Wasser, Natur und Chaos, Licht und Sicht, Strom und Magnete, Gas und Luft. Daneben gibt es Spielerisches wie die Kopfwelten der Illusionen, riesige Holzmaschinen und die Sonderausstellung «Spiegeleien».

Im Spiegelmeer

Planspiegel, Sphären, Konkav- und Hohlspiegel, Spiegel in Kegel-, Glocken- und Torusform oder aus vielen Einzelstücken zusammengefügte «Matrix»-Spiegel: Die Sonderausstellung «Spiegeleien» präsentiert eine schier unerschöpfliche Vielfalt: Flüchtige Bilder huschen scheinbar zufällig über reflektierende Flächen, spiegelnde Objekte verzerren Realitäten, verändern Farben und stellen die Welt buchstäblich auf den Kopf. Man erahnt hier, wie die Zauberer einen Tisch oder ein Auto verschwinden lassen können. Angereichert wird die Ausstellung durch vielfältige Kunstobjekte. Staunend taucht man in das (Spiegel-) Meer aus Quallen ein oder kann sich im Fresnel-Spiegel selber in die Ohren schauen. An die eigene Kindheit erinnern die Kaleidoskope und die Spiegelschriften, die zum Experimentieren einladen. Das Thema Spiegel fasziniert! Nicht zuletzt wohl auch deshalb, weil es dabei auch um Themen wie Selbsterkenntnis, Schönheit und Magie geht.

Von Kopfwelten und Naturgewalten

Die perfekte Ergänzung zur Sonderausstellung findet man im Sektor «Kopfwelten». Gezeigt wird hier, wie das Bild der Welt in unserem Kopf entsteht – mit einer ganzen Reihe verblüffender Illusionen. Man erlebt zum Beispiel am Perspektivenfenster, was für eine bahnbrechende Entdeckung in der Renaissance die Tiefe des Raums gewesen sein muss. Wie sehr sich unser Auge täuschen lässt, zeigt eine Station, die das Gesicht des realen Gegenübers verschwinden lässt. Einige Bilder an den Wänden, eigentlich nur Striche oder Quadrate, scheinen zu flirren oder sich zu bewegen. Faszinierend sind auch die Hologramme, die ein fast lebensechtes Gesicht wiedergeben oder aus zwei verschiedenen Bildern ein dreidimensionales Objekt herstellen.

Um nach der Welt der Illusionen zurück auf den Boden der Wissenschaft zu gelangen, bieten sich die zahlreichen Labore zu den Themen Chemie, Physik und Biologie an. Hier kann man zum Beispiel selber eine geheime Tinte oder Trocken-eis herstellen. Oder man betrachtet durch ein



In der Luftfontäne schweben Seidentücher und der hellblaue «Klankkaatser» bietet einen Echoraum.



Sonderausstellung «Spiegeleien»: Sich vervielfachen lassen im Doppelbrennpunktspiegel.

Stereomikroskop die Schönheit von Ammoniten und Flechten in dreidimensionaler Tiefe. In einem Aquarium schwimmen Fische, die mit elektrischer Spannung «singen» und «flirren» und in einer Vitrine verarbeiten Speckkäfer eine Maus. Biologie zum Anfassen und Lernen! Wussten Sie, dass der Ausspruch «Sei keine Mimose» wörtlich zu nehmen ist: Berührt man das Blatt der Pflanze, faltet es sich zusammen und bleibt für einige Minuten in dieser Abwehrhaltung.

Vieles im Technorama ist nicht nur lehrreich, sondern auch eine Augenweide. Kunst und Technik verbinden sich.

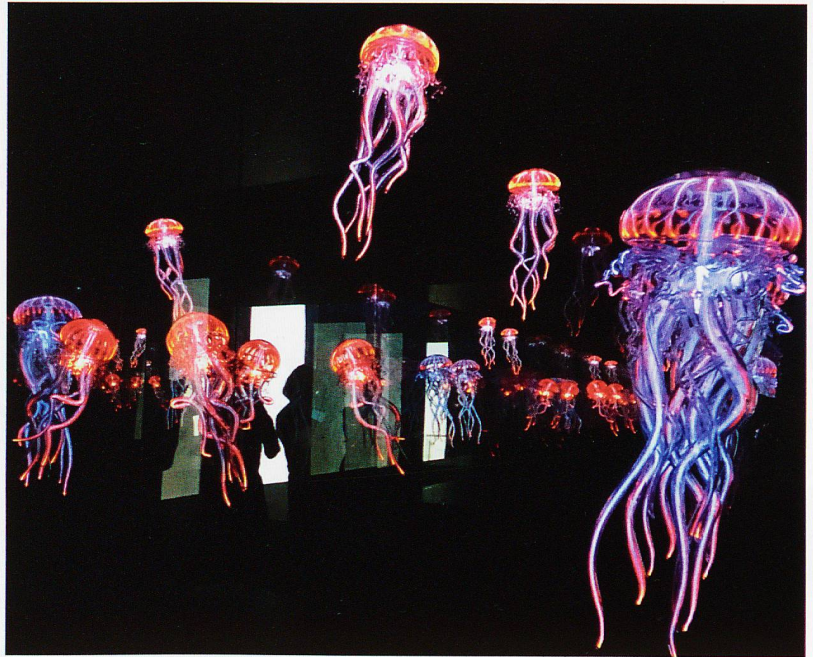
Viel Interessantes zum Thema Naturgewalten zeigen die Sektoren Wasser, Natur und Chaos sowie Elektrizität und Magnetismus. Hier wird erlebbar, was man im Wetterbericht hört: tektonisches Beben, Turbulenzen, Tornados, Blitze, Sandsturm, Eisblumen und Magma. Dass der Mensch nur ein verschwindend kleiner Teil der Natur ist, wird im Orbitarium am deutlichsten. Zweimal im Tag bietet es eine Zeitreise an, die den Stationen bei der Entstehung des Kosmos und der Erde folgt.

Anfassen erwünscht!

Vieles im Technorama ist nicht nur lehrreich, sondern auch eine Augenweide. So das riesige Sandbild «Sisyphus III», in dem sich Kunst und Technik verbinden. Eine kleine Kugel zeichnet Wellen in den Sand, die sich verändern. Im grossen Lichthof steht eine Windmaschine, die aus farbigen Tüchern kunstvolle Gebilde formt. Faszinierende Zeichnungen stellt auch der «Harmonograph» im Sektor Mechanikum her. Dort kann man eine Zeichenmaschine von Jean Tinguely bewundern und aktivieren.

Anders als in anderen Museen wird man im Technorama auf Schritt und Tritt von der Aufforderung begleitet: Anfassen erwünscht! Neben staunen und experimentieren kann man auch selber erfinderisch tätig werden und mit Alltagsgegenständen eine Maschine bauen. Hier werden wohl nicht so selten erste Weichen für die Berufswahl gestellt.

Am Ende des Rundgangs bleiben viele Eindrücke: die staunenden Kindergesichter, Stolz über ein gelungenes Experiment, ein anderes Verständnis von Naturphänomenen und Einblicke in spielerische Kunst. Das Technorama in Winterthur ist ein Ort für Gross und Klein, Grosse Eltern und Enkel!



Eintauchen in ein Meer leuchtender Quallen (Bild oben). Das Wissenschaftszentrum begeistert für Naturwissenschaften und Technik (unten).



Technorama – das Swiss Science Center

Das Museum besteht aus den Sektoren Strom und Magnete, Mechanikum, Kopfwelten, Mathemagie, Wasser, Natur und Chaos, Licht und Sicht. Dazu kommen Sammlungen wie Spielzeugeisenbahnen und Holzmaschinen. In mehreren Labors zu den Themen Chemie, Physik und Biologie kann man Experimente durchführen und Workshops besuchen. Täglich gibt es Vorführungen in der Blitz-Arena, Gas-Arena und im Orbitarium. Im Park werden Sonnenuhren und Windmaschinen gezeigt.

Sonderausstellung bis 2022: Spiegeleien, Spiegelbilder aus Kunst und Wissenschaft.

Das ganze Technorama ist rollstuhlgängig. Informationen zu den einzelnen Sektoren und Exponaten, Öffnungszeiten und Anreise: www.technorama.ch